

Lehrkräfte-Workshop

Methodenkompetenz: Interviews zur Gestaltung Nachhaltiger Ernährung durch Kommunikation

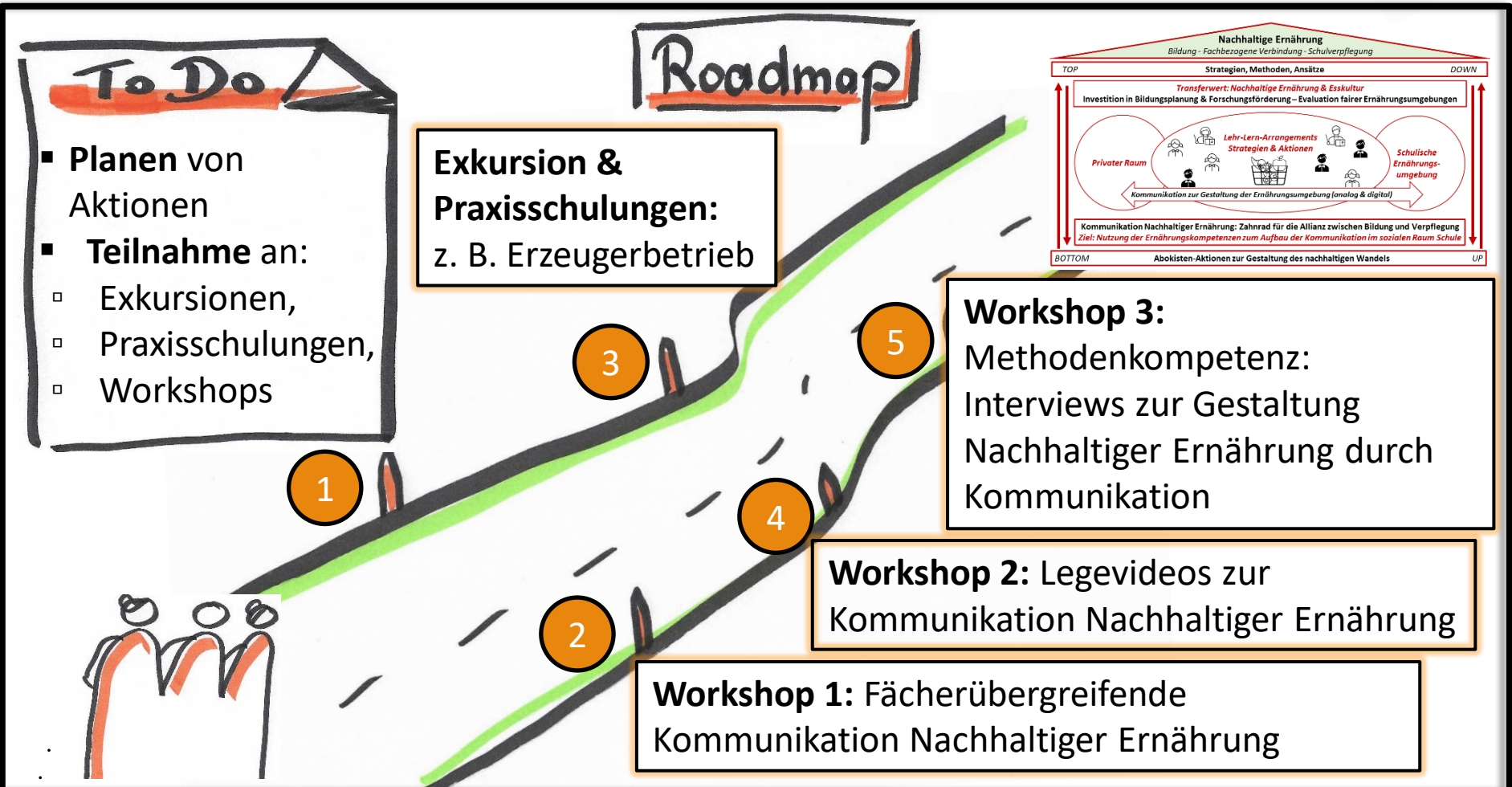
Gefördert durch:



www.in-form.de

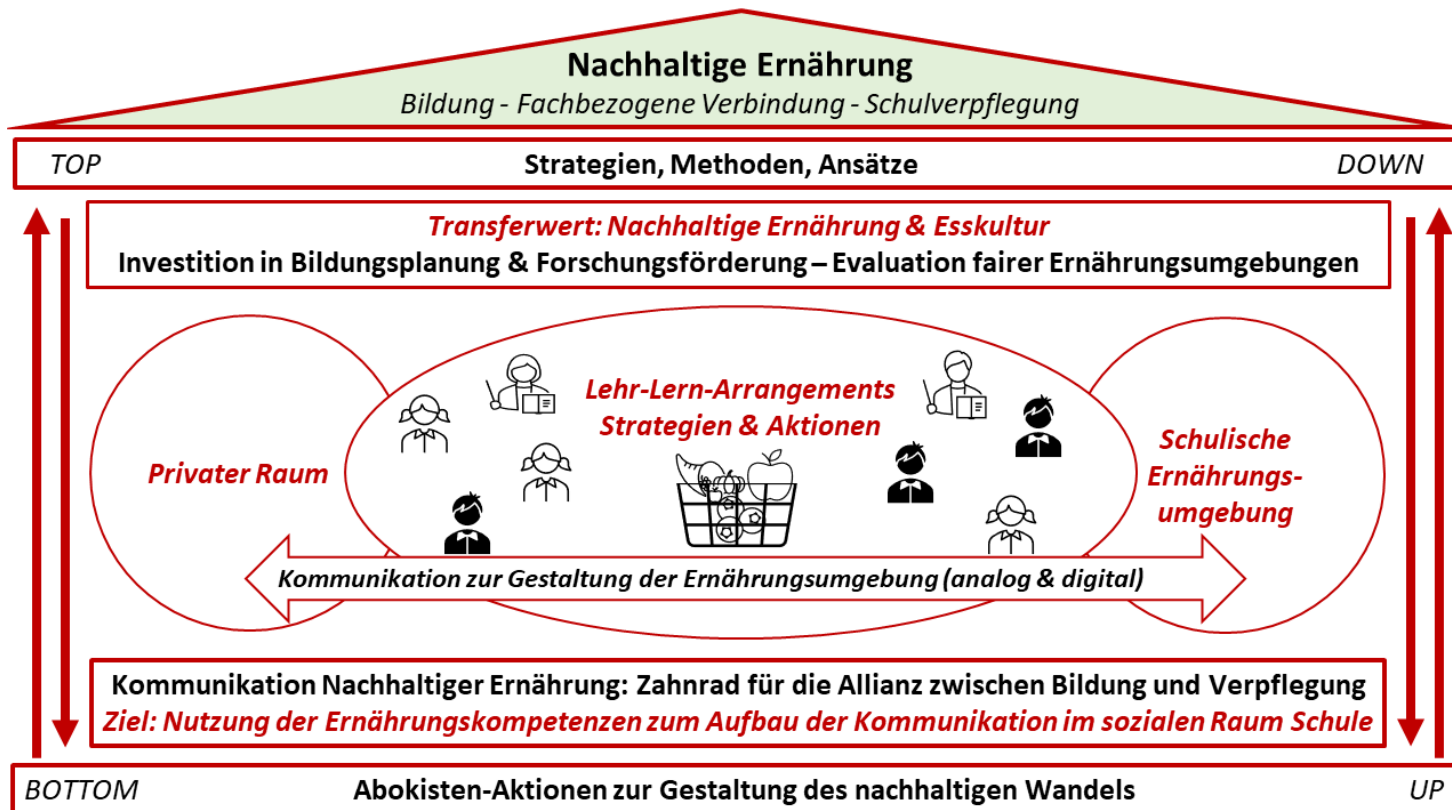
KOMMUNIKATION NACHHALTIGER ERNÄHRUNG

Der (exemplarische) Weg zur Allianz



KOMMUNIKATION NACHHALTIGER ERNÄHRUNG

Allianz von Bildung & Verpflegung



geändert nach GRUNDMANN et al. 2021b: 176

IMPULS

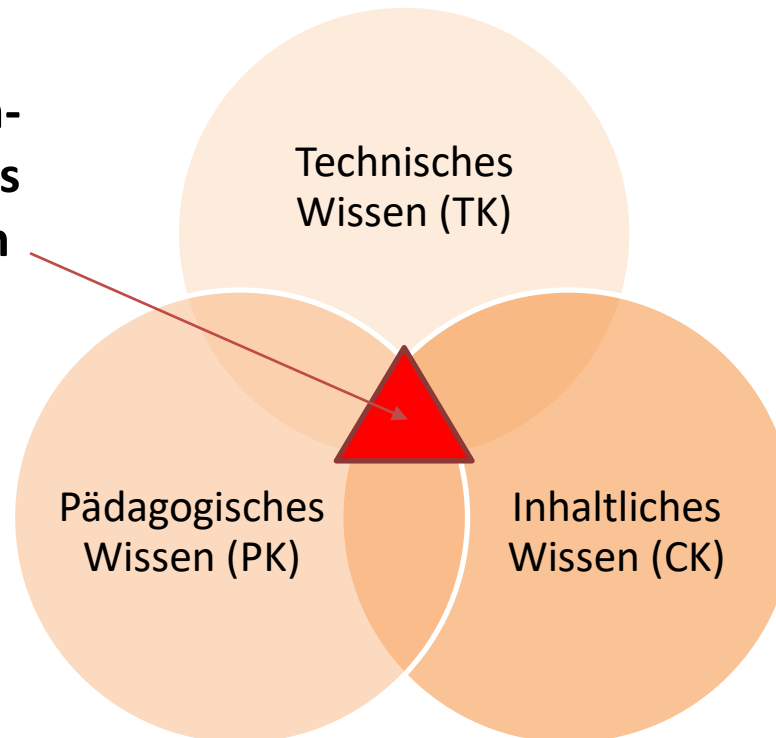
Interviews zur Gestaltung Nachhaltiger Ernährung durch Kommunikation

- Die Methode Interview
- Bildaufnahme
- Tonaufnahme
- Drehprotokoll
- Storyboard

DIE METHODE INTERVIEW

Technologisch-pädagogisches Inhaltswissen (TPACK)

**technologisch-
pädagogisches
Inhaltswissen
(TPACK)**



in Anlehnung an HARRIS & HOFER 2011

DIE METHODE INTERVIEW

Handlungsorientierung & Training der Methodenkompetenz

Interviews...

- erweitern den Unterricht um konkrete, reale und ganzheitliche Lernerfahrungen und sind **Ausschnitte aus der Realität.**
- wirken handlungsbegleitend → **Handlungsorientierung.**
- sind motivierend → **selbstständige Erstellung** und **Durchlaufen** der **Schritte** von der **Interviewgestaltung** bis hin zur **Interviewerstellung.**
- sind nicht nur Mittel, sondern Gegenstand des Unterrichts → **Training der Methodenkompetenz.**
- sind als Methode „**forschendes Lernen**“ einsetzbar.

BILDAUFNAHME – SCHNITT & EINSTELLUNGSGRÖßEN

Methode Interview

Die folgenden Aspekte sind zu beachten...

Einstellung/ Szene/ Take

- Unbearbeitetes und ungeschnittenes Stück eines Videos

Schnitt

- Übergang und Wechsel der Einstellung
- Anzahl der Schnitte ist relevant für Wahrnehmung und Tempo

Einstellungsgröße

- Abstand der Person oder des Objekts zur Kameralinse
- Größe der Person oder des Objekts im Video

BILDAUFNAHME – EINSTELLUNGSGRÖßEN

Hintergrund / Umgebung sind dominierend

Panorama (Weit):
Landschaft / Übersicht



Totale / Long Shot:
Mehrere/Einzelne Person/en -
Umgebung dominiert noch



eigene Darstellung nach KAMP & RÜSEL 1998

BILDAUFNAHME – EINSTELLUNGSGRÖÖE

Gleichgewicht von Umgebung und Personen

Halbtotale / Full Shot

Ausgeglichenes Verhältnis
zwischen Personen und Umgebung



Amerikanisch:

Aus Westernfilmen:
Vom Colt aufwärts



eigene Darstellung nach KAMP & RÜSEL 1998

BILDAUFNAHME – EINSTELLUNGSGRÖÖE

Gestik & Mimik sind entscheidend

Halbnah / Medium Shot

Gestik steht im Vordergrund



Nah / Head and Shoulder:

Brustbild einer Person,
Mimik ist entscheidend



eigene Darstellung nach KAMP & RÜSEL 1998

BILDAUFNAHME – EINSTELLUNGSGRÖÖE

Mimik steht im Fokus

Groß / Closeup:

Gesicht der Person,
starke Betonung der Mimik



Detail / Extreme Closeup:

Teile des Gesichts sind
bildfüllend



eigene Darstellung nach KAMP & RÜSEL 1998

BILDAUFNAHME – GRUNDLAGEN

Auflösung, Bildrate und Belichtungszeit

Auflösung

- Mindestens: HD (1280x720 Pixel)
- Besser: Full-HD (1920x1080 Pixel) oder höher

Bildrate

- Ziel: 24-30 FPS (frames per second – Bildrate pro Sekunde)
- Mehrere Kameras: Achtung auf hohe (und ähnliche) Bildrate!

Belichtungszeit:

- Richtwert: $1/(FPS*2)$; bei 30 FPS somit etwa 1/60 Sekunden
- Längere Belichtungszeit: Unschärfen
- Deutlich kürzere Belichtungszeit: Ruckeln in der Wahrnehmung



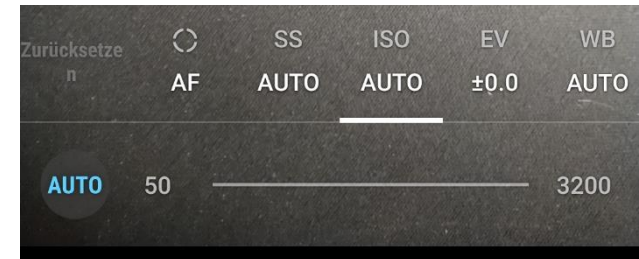
Beispielapp:
Open Camera
(für Android)
kostenlose, freie,
quelloffene Kamera-
Anwendung mit
zahlreichen
Einstellungsmöglichkeiten

BILDAUFNAHME – GRUNDLAGEN

Blende und Fokus

Blende

- **Gute Lichtverhältnisse:** geringe ISO-Empfindlichkeit wählen
- **Zielwert:** circa 100 bis 200 (sonst Bildrauschen)
- **Regel:** Je offener die Blende, desto heller das Motiv und umso geringer die Schärfentiefe



Fokus

- **Autofokus oder manueller Fokus:** je nach Bedarf
- **Manueller Fokus:** bei statischem Vortragenden eventuell sinnvoll
- **Autofokus:** bei bewegendem Vortragenden sinnvoll

BILDAUFNAHME – GRUNDLAGEN

Schärfentiefe

Schärfentiefe:

- Schärfe vor oder hinter dem Zielmotiv
- **Bestimmende Faktoren: Brennweite & Blende**
- **Regel: Je größer die Brennweite (Zoomfaktor), desto näher ist das Motiv (Person oder Objekt) und je weiter die Blende geöffnet ist, desto geringer ist die Schärfentiefe.**
- **Achtung! Geringere Schärfentiefe:**
- **Hervorhebung des Vortragenden**
- „Filmlook“, jedoch falsche Fokussierung möglich.



BILDAUFNAHME – VIDEOSCHNITT

Beispielprogramme und -Apps

Shotcut (kostenlos, open source, anspruchsvoll):

<https://www.shotcut.org>

imovie (kostenlos für Mac und iOS):

<https://www.apple.com/de/imovie/>

Windows-Movie-Maker (kostenlos, einfach zu benutzen):

https://www.chip.de/downloads/Windows-Movie-Maker_13007023.html

Camtasia (spezialisiert auf Lehr-/Lernvideos):

<https://www.techsmith.de/camtasia.html>

TONAUFNAHME

Wahl des Mikrofons

Kameramikrofon (bspw. von Handy oder Tablet):

- ✓ Leichte Nutzung
- i.d.R. niedrige Qualität
- **Rauschen möglich (Raumton & Kamerabedienung)**



Lavalier (Ansteckmikrofon):

- ✓ Nah am Vortragenden
- gute Qualität
- Geräusche der Kleidung möglich
- **Probleme bei größeren Bewegungen des Kopfes**



TONAUFNAHME

Wahl des Mikrofons

Headset:

- ✓ Nah am Vortragenden
- gute Qualität
- i.d.R. recht teuer
- **Übertragungsprobleme bei Funk möglich**



Handmikrofon:

- ✓ Nutzung ohne großen Aufbau
- i.d.R. recht teuer
- geringe Praktikabilität, da eine Hand belegt ist
- **Tonausrichtung oft problematisch**



TONAUFNAHME

Wahl des Mikrofons

Nierenmikrofon / Shotgun (Stabmikrofon):

- ✓ Zielgerichtete Tonaufnahme
- gute Qualität
- i.d.R. recht teuer
- **Gute Positionierung der Kamera ist nötig**



Tragbarer Recorder:

- ✓ Ohne Kabel, somit flexibel einsetzbar
- gute Qualität
- i.d.R. recht teuer
- **Ton- und Bildaufnahmen müssen im Schnitt synchronisiert werden**



TONAUFNAHME - AUDIOBEARBEITUNG

Beispielprogramme und -Apps

Auphonic:

<https://auphonic.com>

Audacity:

<https://www.audacityteam.org>

Ocenaudio:

<https://www.ocenaudio.com>

DREHPROTOKOLL

Führen eines Drehprotokolls bei (semi-)professioneller Umsetzung:

- Datum, Ort
- Art der Aufnahme (Meeting, Vortrag, Interview, etc.)
- Beteiligte Personen & Rollen (Sprecher, Ton, Kamera, etc.)
- Start und Endzeit
- Tabelle mit Auflistung einzelner Szenen und „Takes“
 - Dient zur Identifizierung der finalen Aufnahmen
 - Festhalten der Timecodes bei finaler Aufnahme

HERZOG 2003

STORYBOARDS

Ein Storyboard ...

- **gliedert** und **strukturiert** das **Interview**,
- **fasst Fragen** und **Einstellungsgrößen** der Bildaufnahme übersichtlich zusammen,
- ist die **Gedankenstütze** bei der Videoproduktion.

Aufbau des Storyboards:

- **Einstellungsgrößen** der Bildaufnahmen der jeweiligen Szenen
- **Angabe** der gewünschten **Szenenlänge**
- **Sprechertext (Fragentext)**

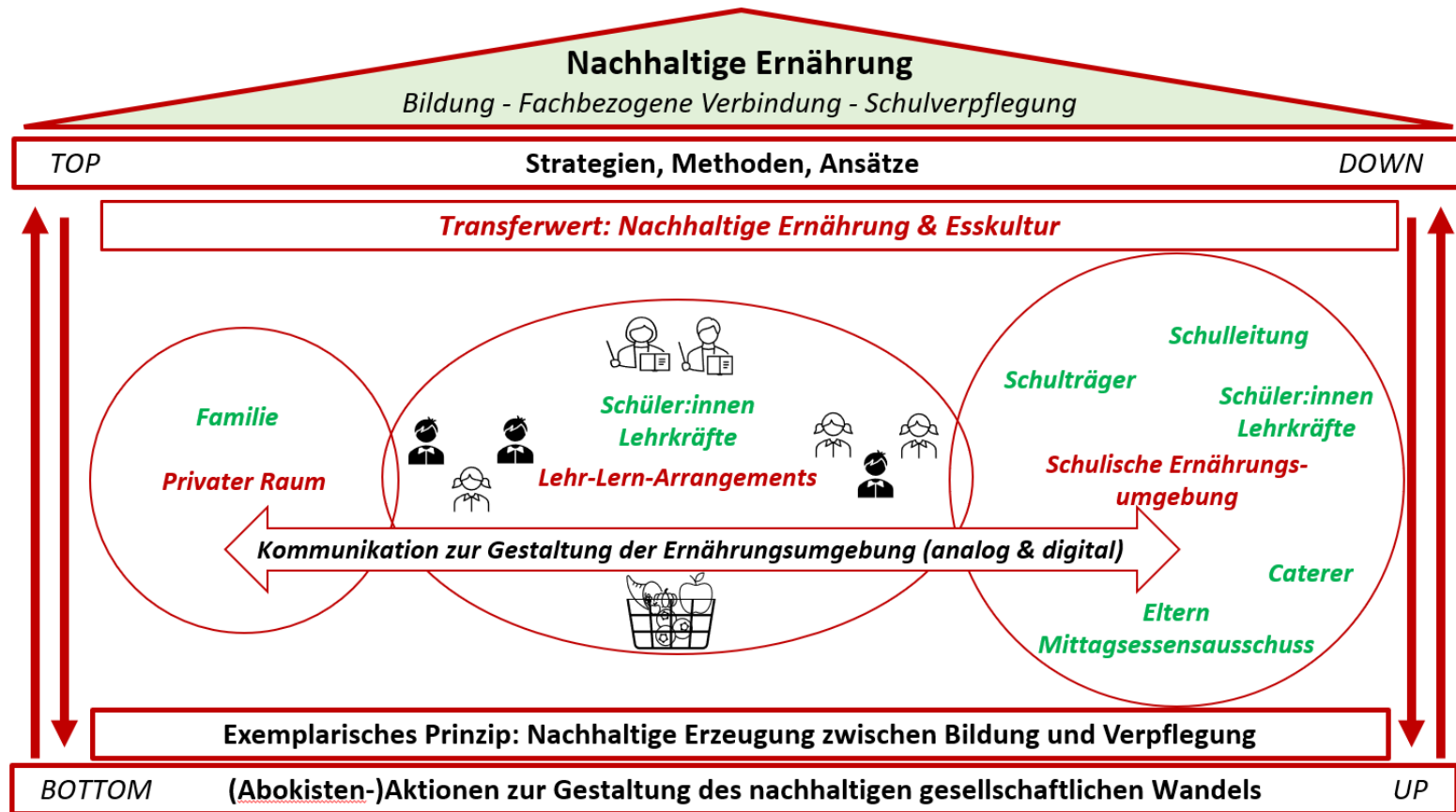
EXEMPLARISCHE ÜBUNG

Erstellung von Interviews zur Kommunikation Nachhaltiger Ernährung

- Allianz von Bildung & Verpflegung: Akteur:innen
- Szenario-Aufgabe
- Erstellung eines Storyboards
- Aufnahme des Interviews
- Schnitt des Interviews

KOMMUNIKATION NACHHALTIGER ERNÄHRUNG

Allianz von Bildung & Verpflegung: Akteur:innen



geändert nach GRUNDMANN et al. 2021: 176

SZENARIO-AUFGABE

Interviews zur Kommunikation Nachhaltiger Ernährung

Szenario:

Sie möchten in Ihrer Schule Interviews zur Kommunikation Nachhaltiger Ernährung mit den folgenden Akteur:innen der schulischen Ernährungsumgebung führen:

Schüler:innen

Lehrkräfte

Familie / Eltern

Caterer

Mittagessensausschuss

Schulleitung

Schulträger

Aufgaben:

- 1. Überlegen** Sie, zu welchen Inhalten und Themen Nachhaltiger Ernährung Sie diese Zielgruppen interviewen könnten.
- 2. Notieren** Sie diese Inhalte auf Kärtchen und **heften** Sie diese **an** die Pinnwände.

ERSTELLUNG EINES STORYBOARDS

AUFGABE: Schreiben Sie Ihr eigenes Storyboard ...

- **Sammeln** Sie in Partnerarbeit Ideen für ein Interview.
- **Formulieren** Sie ein Thema mit Bezug zu Nachhaltiger Ernährung sowie zur Abokiste.
- **Skizzieren** Sie bitte zwei Interview-Leitfragen.
- **Notieren** Sie die finalen Sprecher:innenfragen für die jeweiligen Szenen.
- **Wählen** Sie zu den einzelnen Szenen die passenden Einstellungsgrößen der Bildaufnahmen aus.

ERSTELLEN VON INTERVIEWVIDEOS

Praxisphase

Station I: Aufnahme des Interviews

- Einrichten des Interview-Sets (Kamera, Ton, etc.)
- Aufnahme der einzelnen Szenen und Takes

Station II: Schnitt des Interviews

- Übertragung der Ton- und Filmdateien
- Schnitt mithilfe verschiedener Schneideprogramme

Station I: Aufnahme des Interviews

Arbeitsschritte:

1. **Bauen** Sie ein Interview-Set **auf**.
2. **Passen** Sie die Kameraeinstellungsgrößen und Mikrofone entsprechend Ihres Storyboards **an**.
3. **Führen** Sie einen Testlauf mit einer exemplarischen Interviewfrage **durch**.
4. **Nehmen** Sie Ihr Interview mit den einzelnen Szenen und Takes **auf**.



Viel Erfolg!

Station II: Schnitt des Interviews

Arbeitsschritte:

1. **Übertragen** Sie die einzelnen Ton- und Filmdateien auf den Computer/Laptop (oder verfahren weiter am Tablet).
2. **Verschaffen** Sie sich einen Überblick über die finalen Ton- und Videoaufzeichnungen der einzelnen Kameras sowie Kameraeinstellungsgrößen.
3. **Schneiden** Sie Ihr Interview entsprechend der festgelegten Szenen Ihres Storyboards.
4. **Kontrollieren** Sie den finalen Interviewschnitt auf Vollständigkeit (fehlende Szenen, Schnitte, Tonspuren, etc.).
5. **Erstellen** Sie nach dem Schnitt ein passendes Videodatei-Format (am besten MP4).



Viel Erfolg!

LITERATUR

- BECKER, F. J. E. (1991).** Politisches Lernen durch Realbegegnung. Zur Methode von Erkundung und Befragung, in: Methoden in der politischen Bildung - Handlungsorientierung, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1991.
- DETJEN, J. (1999).** Erkundung, Sozialstudie, Praktikum, in: Wolfgang W. Mickel (Hrsg.), Handbuch zur politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung Bonn 1999, S. 397 ff.
- GRUNDMANN, S.; SCHULZ-GREVE, S.; LANGEN, N. & HEINDL, I. (2021).** Nachhaltige Ernährung, Verbraucherbildung und Schulverpflegung - Modell einer fachbezogenen Verzahnung. Ernährung im Fokus, EiF Themenheft 3/2021, 174-181.
- HARRIS, J. & HOFER, M. (2011).** Technological Pedagogical Content Knowledge (TPACK) in action: A descriptive study of secondary teachers' curriculum-based, technology-related instructional planning. Journal of Research on Technology and Education, 43(3), 211-229.
- HERZOG, M. (2003).** Video für virtuelle Lehrinhalte. Ein praktischer Leitfaden für die Produktion von WEB-Video am Beispiel des Kurses» Knowledge Management «der VGU. TU Berlin, 6.
- JJ MEDIA (2022A).** Framerates beim Filmen | 24 FPS, 60 FPS oder 120 FPS? <https://filmenlernen.com/framerates-beim-filmen/>
- JJ MEDIA (2022B).** Belichtungszeit, Blende und ISO beim Filmen. https://filmenlernen.com/belichtungszeit-blende-iso-beim-filmen/#iso_beim_filmen
- KAMP, W. & RÜSEL, M. (1998).** Vom Umgang mit Film. Berlin: Volk-und-Wissen-Verlag.
- KOLOSSA, B. (2000).** Methodentrainer. Arbeitsbuch für die Sekundarstufe II Gesellschaftswissenschaften. Berlin: Cornelsen.
- MEYER, H. (1989).** Unterrichtsmethoden, Band I und II. Frankfurt a.M.: Cornelsen Verlag.

Autor:innen

Stephanie Grundmann & Pascal Ohlhausen

Technische Universität Berlin

Fachgebiet Bildung für Nachhaltige Ernährung und Lebensmittelwissenschaft

<https://www.tu.berlin/b-nerle>

Über IN FORM

IN FORM ist Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Sie wurde 2008 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiiert und ist seitdem bundesweit mit Projektpartnern in allen Lebensbereichen aktiv. Ziel ist, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Menschen dauerhaft zu verbessern.

Weitere Informationen unter www.in-form.de.

Gefördert durch:



www.in-form.de